

Koloss von Rügen: Historiker sind besorgt

Prora – Nach der angekündigten Versteigerung von Block I der einstigen „Kraft-durch-Freude“-Anlage in Prora auf Rügen (OZ berichtete) ist die Privatisierung der – bis auf einen 200 Meter langen sanierten Abschnitt – weitgehend verwahrlosten Immobilie durch den Bund für Historiker gescheitert. „Prora verkommt zum Spekulationsobjekt“, sagte Jürgen Rostock, Leiter des Dokumentationszentrums Prora. „Die kulturell-historische Dimension fand bei den Verkäufen keine Beachtung.“ Trotz entsprechender Festlegungen in den Kaufverträgen bangen die Museen Jahr für Jahr um ihre Existenz. Historiker sehen zudem eine weitere Gefahr: Bei einer Privatauktion ist nicht auszuschließen, dass sich rechtsextremistische Gruppierungen einkaufen. Rostock: „Wer will das kontrollieren?“ Laut Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sollen auch die neuen Verträge einen Passus enthalten, dass der Käufer weder der rechtsextremistischen Szene angehört noch für diese den Kauf tätigt.